

Projekt „neue Obstarten auf Streuobstwiesen“ im Hinblick auf den Klimawandel, ein Versuch

Streuobstwiesen sind über viele Jahrzehnte entstanden. Schon immer sind sie als Kulturlandschaft vom Menschen genutzt und gepflegt worden. Laufend wurden neu gezüchtete Sorten und Arten auf den Wiesen angepflanzt, somit unterliegen die Streuobstwiesen einem stetigen Wandel.

Die Klimaveränderung beeinflusst unter anderem auch die Standortfaktoren wie Wasserverfügbarkeit, Vegetationsdauer und Temperatur auf unseren Streuobstwiesen. Daher wird es spannend zu prüfen, welche Obstarten aus „Weinbau-Klimaten“ oder sogar „mediterranen Klimaten“ schon jetzt und in Zukunft auf der Streuobstwiese eine Chance haben.

Mit dem Projekt sollen Erfahrungen im gesamten Kreisgebiet gesammelt werden, welche Arten, neben den klassischen wie Apfel, Birne, usw., in Zukunft auf den Streuobstwiesen angebaut werden können. Zur Auswahl stehen Feigen, Kaki, Esskastanie und Mandeln.

Unterstützt durch die Stiftung der Kreissparkasse besteht die Möglichkeit den Obst- und Gartenbauvereinen im Landkreis eine Auswahl an neuen Arten zur Verfügung zu stellen. Die Vereine können diese Bäume dann im vereinseigenen Garten pflanzen oder an Mitglieder ihres Vereins ausgeben. Wichtig ist, dass die Bäume in der freien Landschaft also den Streuobstwiesen gepflanzt werden. Viele der Arten funktionieren bereits im Hausgarten, es fehlen allerdings Erfahrungswerte aus den Streuobstwiesen.

Die Vereine und/oder ihre Mitglieder sorgen für die fachgerechte Pflanzung und Pflege. Dafür bekommen die Vereine und/oder ihre Mitglieder das Pflanzmaterial kostenlos zur Verfügung gestellt. Unterstützt werden sie hierbei durch die Obst- und Gartenbauberatung des Landkreises. Jährlich nach der Vegetationsperiode sollen Vitalität, Ertrag sowie Erfahrungen im Anbau und der Pflege der Arten an die Obst- und Gartenbauberatung rückgemeldet werden. Dadurch wollen wir langfristige Erfahrungen sammeln, welche Arten sich für den Anbau auf den Streuobstwiesen in Zukunft eignen könnten.

Ziel des Projektes ist es flächendeckend in den verschiedenen Naturräumen im Landkreis Esslingen Bäume zu pflanzen. Dadurch soll eine Aussage zur Eignung der Arten im Landkreis Esslingen getroffen werden können. Die Bäume sollen digitalisiert werden, um in einer Datenbank die gewonnenen Informationen verorten zu können. Die Obst- und Gartenbauberatung kartiert die Bäume und steht bei fachlichen Fragen den Bewirtschaftern zur Seite.

Ablauf des Projekts:

- Abfrage der Obst- und Gartenbauvereine (Arten und Anzahl)
- ermitteln der Kosten
- Bestellung der Bäume über die Obst- und Gartenbauberatung
- Ausgabe der Bäume
- Pflanzung der Bäume mit Pressetermin
- Abrechnung mit der Stiftung Kreissparkasse

Das Projekt ist mit der unteren Naturschutzbehörde abgestimmt, sodass hier bei der Pflanzung von nichtheimischen Gehölzen in der freien Landschaft keine Probleme entstehen.

Arten-Kurzüberblick:Feigen:

- kommen gut mit Trockenheit klar
- oft winterhart bzw. treiben aus dem Stock wieder aus
- zweimalige Ernte möglich
- mediterrane Art

Kaki:

- ursprünglich aus Asien
- unreife Früchte sehr adstringierend
- winterhart
- benötigt warme Sommer und späten Frost

Esskastanie (Marone):

- große Bäume
- eher kalkmeidend
- essbare Nüsse
- nicht selbstfruchtbar, es ist immer eine Befruchtersorte notwendig (2 Bäume)

Mandeln:

- frühblühend, z.T. spätfrostgefährdet
- Steinobstgewächs (Prunus)
- mediterrane Art welche in der Pfalz häufig ist
- bei frühblühenden Arten nicht jedes Jahr Ertrag

Die zur Auswahl stehenden Arten und Sorten haben natürlich ihre Vor- und Nachteile. Es ist durchaus möglich, dass eine dieser Arten auf den Streuobstwiesen gar nicht funktioniert. Es kann aber auch sein, dass bei guten Erfahrungen die Vielfalt auf der Streuobstwiese und auch die Motivation bei den Bewirtschaftern durch neue Arten und Sorten profitiert. Ebenso hilft es uns, eine Idee davon zu bekommen, wie die Streuobstwiesen klimawandelresistenter werden können.

Zur Auswahl stehen folgende Sorten:

Feige:

Feige Sorte „Brown Turkey“:

Selbstfruchtbar, zweimalige Ernte möglich, reichtragende Fruchtsorte, birnenförmige Feigen, winterhärteste Feigensorte, gelbgoldenen bis violett-bronzenen Früchte, Bäume bis 4 m Höhe, mittelstarker Wuchs

Feige Sorte „Dalmatie“:

Selbstfruchtbar, zweimalige Ernte möglich, relativ große Früchte, birnenförmige Feigen, gute Frosthärte, grüne Früchte, Bäume bis 3 m Höhe, mittelstarker Wuchs

Kaki:

Kaki Sorte „Vaniglia“:

Selbstfruchtbar, kompakt mit dichter Krone bis 5 m Höhe, starkwüchsig, spätblühend, hellorangefarbene Früchte, süße Früchte ohne Säure, späte Reife, allgemein robust, wichtig: reife Ernte!

Kaki Sorte „Tipo“:

Selbstfruchtbar, wächst langsam bis 6 m Höhe, gute Frosthärte, große Früchte, großer Ertrag, guter Geschmack, wichtig: reife Ernte!

Esskastanie (Marone)

Esskastanie Sorte „Marron de Souillac“:

Robust, auch für kühlere Lagen geeignet, früh reifende Sorte mit großen, süßen Früchten, starkwachsend, mittlere bis hohe Erträge

Esskastanie Sorte „Bouche de Betizak“:

Robust, große Früchte, starkwachsend, große Bäume

Mandeln

Mandel Sorte „Penta“:

Spätblühend, selbstfruchtbar, ertragsreich, kleine Früchte, aber geschmacksvoll, Halbstamm

Mandel Sorte „Weiße Krachmandel“:

Frühblühend, schöne Blüten, winterhart, ausladend, Halbstamm